

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024

Organisatorisches

Ort und Zeit	Bühlhalle, Däniken 17. Juni 2024, 20:00 Uhr
Vorsitz	Matthias Suter, Gemeindepräsident
Protokoll	Andrea Widmer, Gemeindeschreiberin
Eröffnung	Um 20:00 Uhr begrüsst der Vorsitzende die Versammlung.
Stimmzähler	Als solche werden vorgeschlagen und gewählt: Peter Bösiger und Yvonne Strässle
Stimm- berechtigte	72
<u>nicht Stimm- berechtigte</u>	Der Vorsitzende platziert die Nicht-Stimmberechtigten auf separat zugewiesene Stühle. Es sind dies: Martin Suter (Leiter Finanzen), Marcel Bärtschi (Hauswart), Lennart Mattig und Jürg Stein
Presse	keine Pressevertretung
zu Einladung und Traktanden	Die Einladung wurde vorschriftsgemäss im Niederämter-Anzeiger publiziert, und die Unterlagen lagen zur öffentlichen Einsicht im Gemeindehaus auf. Zudem wurden folgende Unterlagen an der Versammlung verteilt: <ul style="list-style-type: none">• Traktandenliste mit Berichten und Anträgen• Trkt. 2: Jahresrechnung 2023 Somit wird auf das Verlesen der Berichte verzichtet. Dazu liegen auf Anfrage keine Wortmeldungen vor. Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

Zudem wird aufgelegt:

Nachfolgende Akten sind nicht Bestandteil der Gemeindeversammlung, sondern lediglich informativ:

Elektra Däniken AG

- Jahresrechnung 2023
- Geschäftsbericht 2023

Kommunikationsnetz Däniken AG

- Jahresrechnung 2023
- Geschäftsbericht 2023

Traktanden

TRAKTANDEN

1. Erneuerung Schliessanlage Gemeindeliegenschaften
--> Genehmigung Verpflichtungskredit von 200'000 Franken
2. Jahresrechnung 2023
--> Genehmigung
3. Information über laufende Geschäfte/Projekte
4. Verschiedenes

Reg.Plan / Lauf-Nr.: 0 / 1526
Beschluss-Nr. 152

Traktandum 1

Erneuerung Schliessanlage Gemeindeliegenschaften

--> Genehmigung Verpflichtungskredit von 200'000 Franken

Akten:

Bericht

Die Schliessanlage der Gemeindegebäude Däniken besteht heute aus zwei verschiedenen Schliessplänen. Eine Anlage umfasst die Erlimatthalle, den Kindergarten, das Schulhaus und die Bühlhalle. Sie wurde vor rund 40 Jahren in Betrieb genommen. Dem anderen Schliessplan sind das Gemeindehaus, das Feuerwehrmagazin, der Werkhof, das Friedhofgebäude und die Gebäude der Wasserversorgung angegliedert. Diese Anlage ist bereits über 20-jährig.

Bei beiden Schliessplänen wird dasselbe Produkt (Zylinder, Schlüssel) verwendet. Dieses wurde nun aber vor rund 7 Jahren aus dem Angebot genommen. Da der Unterhalt und eventuell erforderliche Anpassungen dadurch nicht mehr möglich sind, muss das Schliesssystem der gemeindeeigenen Anlagen durch ein neues Produkt ersetzt werden.

Mit der Anpassung des Schliesssystems sollen gleichzeitig die Anlagen zusammengeführt und mit einer aktuellen Schliesstechnik ausgestattet, und wo notwendig angepasst werden.

Nicht betroffen von der Anpassung ist der Sportlerzugang zur Mehrzweckhalle, welcher aktuell mittels elektronischen Badges sichergestellt ist.

Die prognostizierten Kosten für die Planung, Lieferung und Montage der neuen Schliessanlage belaufen sich auf 200'000 Franken.

Ein modernes und vor allem funktionierendes Schliesssystem ist für den reibungslosen Betrieb der öffentlichen Anlagen unabdingbar. Zudem muss der Unterhalt gewährleistet sein. Dementsprechend hat der Gemeinderat den entsprechenden Kredit zu Handen der Gemeindeversammlung einstimmig beschlossen.

Antrag Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- **einen Verpflichtungskredit von 200'000 Franken für die Erneuerung der Schliessanlage der Gemeindeliegenschaften zu genehmigen.**
- **den Betrag der Investitionsrechnung zu belasten.**

Eintretensreferat

Walter Gurtner, Gemeinderat Ressort Bau erläutert den Geschäftsinhalt und verweist auf den vorliegenden Bericht.

Wortmeldungen

Hans Peter Oberli erkundigt sich, welches Produkt aktuell verwendet wird und welches Produkt angeschafft werden soll.

Walter Gurtner erklärt, dass derzeit eine Schliessanlage der Firma Kaba im Einsatz steht. Neu soll ein ähnliches auf dem neusten Stand der Technik basierendes Produkt von der Firma Dormakaba (ehemals Kaba) eingesetzt werden.

Auf Anfrage von Claudia Schenker informiert Walter Gurtner weiter, dass nach wie vor Schlüssel und keine Badges oder dergleichen abgegeben werden.

Weiter wird das Wort nicht gewünscht. Eintreten ist nicht bestritten.

Detailberatung

Matthias Suter verweist auf die Erläuterungen von Walter Gurtner im Eintretensreferat. Für Fragen steht zudem Bauverwalter Matthias Meier zur Verfügung.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliert den Antrag des Gemeinderates. Es werden keine weiteren Auskünfte gewünscht.

Schlussabstimmung

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 9 / 1963
 Beschluss-Nr. 153

Traktandum 2
Jahresrechnung 2023
--> Genehmigung

Akten: Jahresrechnung 2023

Bericht

1 Nachtragskredite

1.1	Dringliche und gebundene Nachtragskredite zur Kenntnisnahme.			
	4120.3632.12 Pflegekostenfinanzierung	gebunden	Fr.	90'566.25
	5720.3632.13 Beitrag SRUN (Sozialhilfe/Lastenausgleich)	gebunden	Fr.	62'734.90
1.2	Ordentliche Nachtragskredite zur Beschlussfassung.			
	keine			

2 Jahresrechnung

2.1 Allgemeiner Haushalt

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand		Fr.	15'166'837.70
	Gesamtertrag		Fr.	17'813'125.92
	Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)			
	vor Ergebnisverwendung		Fr.	2'646'288.22
2.1.1	Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Zusätzliche Abschreibungen	Fr.	-
2.1.2	Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Bildung Vorfinanzierungen	Fr.	-
2.1.3	Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus finanzpolitische Reserve	Fr.	970'000.00
2.1.4	Ergebnisverwendung (nicht budgetiert)	Einlage/Entnahme in/aus Bilanz- überschuss (Eigenkapital)	Fr.	1'676'288.22

Durch den Ertragsüberschuss erhöht sich das Eigenkapital (Bilanzüberschuss Sachgruppe 299) auf Fr. 13'964'215.07.

Investitionsrechnung	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	559'644.25
	Übertrag Einnahmenüberschuss ER	Fr.	72'269.48
	<u>Einnahmen Verwaltungsvermögen</u>	Fr.	<u>566'173.61</u>
	Nettoinvestitionen		
	Verwaltungsvermögen	Fr.	65'740.12

Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben Finanzvermögen	Fr.	0.00
	<u>Einnahmen Finanzvermögen</u>	Fr.	<u>0.00</u>
	Nettoinvestitionen		
	Finanzvermögen	Fr.	0.00

Bilanz	Bilanzsumme	Fr.	36'849'118.33
--------	--------------------	------------	----------------------

2.2 Spezialfinanzierungen	Wasserversorgung	Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	-98'197.70
	Abwasserbeseitigung	Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	74'915.70
	Abfallbeseitigung	Ertrags- / Aufwandüberschuss (-)	Fr.	15'981.90

Die Ertragsüberschüsse / Aufwandüberschüsse der Spezialfinanzierungen werden dem entsprechenden Eigenkapital zugewiesen / belastet.

Durch diese Ergebnisse ergeben sich folgende zweckgebundene Eigenkapitalien:

Wasserversorgung	Verpflichtung / Vorschuss (-)	Fr.	1'311'597.75
Abwasserbeseitigung	Verpflichtung / Vorschuss (-)	Fr.	1'947'140.05
Abfallbeseitigung	Verpflichtung / Vorschuss (-)	Fr.	272'889.14

2.3 Das Prüfungsorgan (Revisionsstelle, BDO AG) hat die vorliegende Jahresrechnung geprüft und beantragt dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung, diese zu beschliessen.

3 Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung

- die Nachtragskredite gemäss Punkt 1.1 zur Kenntnis zu nehmen.
- die Ergebnisverwendung gemäss Punkt 2.1.1 bis 2.1.4 zu beschliessen.
- die vorliegende Jahresrechnung 2023 der Einwohnergemeinde Däniken zu beschliessen.

Eintretensreferat

Gabi Stiegeler, Gemeinderätin Ressort Finanzen äussert sich einleitend zur Jahresrechnung 2023 und zeigt sich erfreut, nach 2021 und 2022, bereits zum 3. Mal in Folge, über einen positiven Jahresabschluss mit einem Ertragsüberschuss von 1,68 Mio. Franken zu berichten. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 463'000 Franken. Dieser sehr erfreuliche positive Abschluss ist unter anderem aufgrund der geklärten Thematik der Steuern des KKG der letzten 8 Jahre mit den entsprechenden Nachzahlungen zu Stande gekommen. Bei der Budgetdebatte war noch nicht bekannt, wann der Entscheid zu erwarten war.

Der Gemeinderat ist froh, dass dadurch das Eigenkapital ein weiteres Mal mit diesem positiven Abschluss gestärkt wird. Dieses Polster ist mehr als willkommen. Auch wurde wieder ein Beitrag in die finanzpolitische Reserve getätigt. Diese Reserve kann in finanziell schlechten Zeiten verwendet werden. Momentan stehen unsere Finanzen auf einem guten und soliden Fundament. Zukünftig, so wie es aktuell aussieht, bereits mit der Jahresrechnung 2024, erwarten wir aufgrund unserer mehrjährigen Finanzplanung schwächere Jahre. Der Gemeinderat ist sich dessen bewusst und wird zu gegebener Zeit die entsprechenden Schritte, was auch eine Anpassung der Steuersätze beinhalten kann, einleiten.

Im Weiteren schliesst die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von rund 65'000 Franken ab und die drei Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall schneiden besser ab als budgetiert. Wasser mit einem kleineren Aufwandüberschuss als budgetiert, Abwasser im Plus anstelle eines Aufwandüberschusses und Abfall mit einem besseren Ertragsüberschuss.

Die Details können dem vorliegenden Bericht sowie der Jahresrechnung 2023 entnommen werden, und werden in der anschliessenden Detailberatung vom Leiter Finanzen, Martin Suter, erläutert.

Sie empfiehlt der Versammlung, auf die Jahresrechnung 2023 einzutreten und dankt sämtlichen Verantwortlichen für die hohe Budgetdisziplin.

Das Wort wird nicht gewünscht. Eintreten ist nicht bestritten.

Detailberatung

Martin Suter, Leiter Finanzen führt durch die Detailberatung und hält einleitend fest: Letztes Jahr um diese Zeit hiess es noch «... ich komme wieder, keine Frage.». Und da sei er wieder und wie angekündigt mit einer sehr guten Jahresrechnung 2023, welche einen Ertragsüberschuss von 1,68 Mio. Franken ausweist. Doch der Slogan in diesem Jahr fürs Nächste müsse leider heissen: «Ich komme NICHT wieder». Das Budget 2024 sagt ein grosses Defizit voraus, welches sich in den aktuellen Zahlen widerspiegelt. In den letzten Jahren konnte die Gemeinde Däniken jedoch regelmässig Reserven im Eigenkapital äufnen.

Das gute Ergebnis 2023 hat sich trotz des negativen Budgets schon früh abgezeichnet. Der Kanton orientierte im Frühling über die anstehende definitive Steuerveranlagung des KKG für die Jahre ab 2016. Dies deutete darauf hin, dass die Steuererträge höher ausfallen werden, als der Vorbezug es vorsah. Im Juni trafen die definitiven Veranlagungen für die Jahre 2016-2019 ein. Die definitiven Steuerveranlagungen für 2020 und 2021 folgten im November. Damit war folglich eine höhere Basis für die Jahre 2022 und 2023 gegeben und die diesbezüglichen Vorbezüge wurden angepasst. Somit sind sämtliche Nachträge, welche das KKG betreffen, in der Jahresrechnung 2023 berücksichtigt. Es werden also künftig kaum mehr Differenzen zwischen Vorbezug und definitiver Veranlagung entstehen. Deshalb werden die Budgetabweichungen nicht mehr so hoch ausfallen.

Steuern		<i>Rechnung</i>		<i>Budget</i>		<i>Abweichung</i>
Total	Fr.	9'981'193	Fr.	7'603'000	Fr.	2'378'193
Natürliche Personen	Fr.	5'526'567	Fr.	5'242'000	Fr.	284'567
Quellensteuer	Fr.	253'648	Fr.	320'000	Fr.	-66'352
Juristische Personen	Fr.	3'940'013	Fr.	1'900'000	Fr.	2'040'013
Sondersteuern	Fr.	260'966	Fr.	141'000	Fr.	119'966

Auf der Folie sind verbesserte Steuererträge bei den natürlichen Personen ersichtlich. Es darf erfreut zur Kenntnis genommen werden, dass sich die sämtliche Steuererträge mindestens im Takt des Bevölkerungswachstums und der Teuerung ansteigen.

In der 3-stufigen Erfolgsrechnung ist ersichtlich, dass neben dem Steuerertrag auch der Transferertrag bedeutend über dem Budget liegt. Auch hier liegt der Grund bei den KKG-Abrechnungen. Diese hatten ebenso einen Einfluss auf die gemeinwirtschaftlichen Leistungen.

Eine Ergebnisverbesserung brachte zudem die Unterschreitung des Budgets im Sachaufwand. Das bedeutet, dass die Budgettreue gelebt wird. Es werden nur die notwendigen Ausgaben getätigt. Gibt es doch einmal Budgetüberschreitungen, werden diese rechtzeitig beim Gemeinderat beantragt.

Es gibt aber auch Sachgruppen, bei denen das Budget nicht eingehalten wurde. Es handelt sich um die Pflegekostenfinanzierung und die Sozialhilfe. Dazu muss die Gemeindeversammlung heute explizit Kenntnis von den Nachtragskrediten nehmen (es wird auf Punkt 1 des Antrages verwiesen). Ein Beschluss dazu ist nicht möglich, weil es sich um gesetzlich gebundene Ausgaben handelt.

Unter diesen Vorzeichen gibt es beim betrieblichen Ergebnis, nach letztem Jahr, zum zweiten Mal ein positives Resultat. In den Vorjahren wurde an dieser Stelle jeweils von einem strukturellen Defizit gesprochen. Leider wird das nicht so weiter gehen.

Das Ergebnis aus Finanzierung fällt leicht schlechter aus als vorgesehen. Der Landverkauf Stapfacker konnte noch nicht vollzogen werden, dementsprechend fehlt der Buchgewinn.

Im ausserordentlichen Aufwand ist zum dritten Mal eine Einlage in die finanzpolitische Reserve zu finden. Dort werden Reserven gebildet, worauf in schlechten Zeiten zurückgegriffen werden kann. Es handelt sich dabei um die maximal mögliche Einlage.

Der ausserordentliche Ertrag wird ab nächstem Jahr um 800 TCHF tiefer ausfallen. Die Neubewertungsreserven sind aufgelöst. Dementsprechend wird dieser Ertrag inskünftig fehlen.

Ohne grosse Überraschung schneiden die Gesundheit und die Soziale Sicherheit schlechter ab, als es das Budget vorsah. Dafür blieb der Nettoaufwand in der Bildung 200 TCH oder 5,3% unter dem Voranschlag. Auch sämtliche anderen Funktionen füllten die Budgetvorgaben nicht aus. Am deutlichsten verbessert hat sich die Funktion Finanzen und Steuern mit 1,7 Mio. CHF oder +18,1%.

Nettoaufwand der Funktionen	<i>Rechnung Fr.</i>	<i>Budget Fr.</i>	<i>Abweichung Fr.</i>
0 allgemeine Verwaltung	1'338'960	1'438'170	-99'210
1 öffentl. Ordnung+Sicherheit, Verteidig	185'244	215'610	-30'366
2 Bildung	3'728'783	3'936'790	-208'007
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	532'124	693'500	-161'376
4 Gesundheit	721'668	633'630	88'038
5 Soziale Sicherheit	2'453'494	2'374'930	78'564
6 Verkehr	826'735	876'230	-49'495
7 Umweltschutz und Raumordnung	65'247	93'750	-28'503
8 Volkswirtschaft	-322'480	-309'490	-12'990
9 Finanzen und Steuern	-11'206'063	-9'490'120	-1'715'943
Ergebnis	-1'676'288	463'000	-2'139'288

Spezialfinanzierungen

In der **Wasserversorgung** entsteht zwar ein Aufwandüberschuss, wie es die Vorgaben vorgesehen haben. Doch dieser fällt dank einem doch nicht so hohen Strompreis und einem etwas höheren Gebührenertrag um 68 TCHF besser aus und beträgt noch -98'197.70 CHF.

Bei der **Abwasserentsorgung** beträgt die Verbesserung 79 TCHF. Den Grund dafür finden wir im etwas kleineren Unterhalt und im Übertrag, welcher aus der Investitionsrechnung resultierte. Wenn in der Investitionsrechnung mehr Einnahmen als Ausgaben vorliegen und bereits sämtliche Anlagen abgeschrieben sind, so wird der Überschuss in die Erfolgsrechnung gebucht. Dies ist im 2023 bei der Abwasserkasse eingetreten. Schlussendlich resultierte statt einem Defizit von 4 TCHF einen Gewinn von 74'915.70 CHF.

Die **Abfallkasse** ist wie immer solide unterwegs und schliesst im Rechnungsjahr mit einem Plus von 15'982.90 CHF. Hier ist es die Grüngutentsorgung, welche günstiger ausgefallen ist.

Investitionsrechnung

Wie die Erfolgsrechnung, hat auch die Investitionsrechnung im abgerechneten Jahr ihre Spezialitäten. Die eine haben wir schon gehört: Der Übertrag des Einnahmenüberschusses der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung in die Erfolgsrechnung. Bei der anderen handelt es sich um die Einnahmen, welche grösser als die Ausgaben ausgefallen sind. Am Schluss bleiben bei Bruttoinvestitionen von 560 TCHF noch Nettoinvestitionen von 65'740.12 CHF.

Es sind vor allem Projekte in der Wasserversorgung, welche im letzten Jahr umgesetzt wurden:

- Sanierung Wasserleitung Hagnauerstrasse – Schachenstrasse
- Verlegung Wasserleitung Talhubelstrasse
- Sanierung Grundwasserpumpwerk
- Ersatz Leitsystem der Wasserversorgung

Daneben sind der Beitrag an die Erschliessung Sandackerstrasse und die Sanierung der Kreuzung Zentralstrasse/Poststrasse im Bereich Gemeindestrassen zu erwähnen.

Geldflussrechnung

Dank den grossen Steuererträgen und den kleinen Nettoinvestitionen haben die flüssigen Mittel um 2,4 Mio. CHF zugenommen. Dieser Liquiditätszuwachs hat uns ermöglicht, dass im März 2024 ein

auslaufendes Darlehen zurückbezahlt werden konnte. Unsere Verschuldung konnte vorerst dementsprechend abgebaut werden.

Die Finanzkennzahlen stehen alle auf grün und attestieren der Einwohnergemeinde Däniken wiederum eine sehr solide finanzielle Lage. Das Nettovermögen pro Einwohner, gemessen am Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital, ist um 600 CHF gewachsen und beträgt Ende 2023 4'450 CHF.

Fazit und Ausblick

Damit sind wir beim Fazit und Ausblick. Wir dürfen uns heute nochmals über eine richtig gute Jahresrechnung freuen. Der Sondereffekt KKG führt zu diesem sehr schönen Abschluss. Daneben sind auch die anderen Steuererträge, diejenigen der natürlichen Personen und der anderen Firmen, sehr solide ausgefallen.

Weshalb es nicht so weitergeht, haben wir gehört. Das Budget 2024 zeigt uns dies auf. Ein Sondereffekt ist nicht zu erkennen. Deshalb müssen wir uns auf Defizite einstellen. Nach den Sommerferien wird sich der Gemeinderat mit der Finanzplanung auseinandersetzen.

Rechnungsprüfung

Unser Rechnungsprüfungsorgan, die BDO AG, Olten hat die Rechnungsrevision am 2. und 3. Mai 2024 durchgeführt. Im Dezember 2023 fand vorweg eine Zwischenprüfung statt. Das Prüfungsergebnis ist im Bestätigungsbericht auf Seite 9 des Jahresrechnungs-Dossiers zu finden. Die Revisionsstelle stellt fest, dass die Jahresrechnung den Vorschriften entspricht, und empfiehlt der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung zu genehmigen.

Der Gemeinderat hat die Rechnung am 14. Mai 2023 genehmigt. Mit seinem Beschluss hat er auch die Nachtragskredite in seiner Kompetenz genehmigt. Die entsprechende Auflistung ist ebenfalls in der Jahresrechnungsdokumentation zu finden.

Gerne steht der Leiter Finanzen für Fragen zur Verfügung.

Wortmeldung

Toni Schenker fragt nach, wie viel vom Überschuss an die anderen Gemeinden abgegeben werden muss.

Matthias Suter wird unter dem Traktandum laufende Geschäfte diesbezüglich informieren und fragt, ob die Beantwortung der Frage später erfolgen darf. Toni Schenker ist damit einverstanden.

Auf Anfrage des Vorsitzenden wird das Wort weiter nicht verlangt.

Antragsberatung

Der Vorsitzende verliest den Antrag des Gemeinderates und lässt über die Ergebnisverwendung gemäss Punkt 2.1.1 bis 2.1.4 des vorliegenden Berichtes separat abstimmen. Das Wort wird dazu nicht gewünscht und die Nachtragskredite gemäss Punkt 1.1 zur Kenntnis genommen.

Abstimmung Ergebnisverwendung gem. Punkt 2.1.1 bis 2.1.4 des vorliegenden Berichtes
Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

Abstimmung Jahresrechnung 2023

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Gemeinderates einstimmig.

Matthias Suter dankt allen Beteiligten für die wertvolle Arbeit im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss und nicht zuletzt auch für den haushälterischen Umgang mit den finanziellen Ressourcen.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 0.110 / 109
Beschluss-Nr. 154

Traktandum 3 **Information über laufende Geschäfte/Projekte**

Akten:

Gemeindepräsident Matthias Suter informiert:

Steuerverteiler umliegende Gemeinden KKG

Diese Thematik beschäftigt den Gemeinderat wiederum stark. Wie den Medienberichten der letzten Wochen entnommen werden konnte, fordern die 9 Anrainergemeinden, dass sie mit einem Anteil von 34 % der Abgaben und Steuern des KKG beteiligt werden. Bisher hatte der Gemeinderat mit einer Delegation der 9 Gemeinden unter der Federführung von Peter Frei aus Obergösgen Kontakt. Ob alle 9 Gemeinden die Forderung mittragen, ist nicht bekannt. Der Däniker Gemeinderat ist nach wie vor gesprächsbereit und offen für Verhandlungen. Dies aber sicher nicht bedingungslos. Gemäss Berechnungen des Kantons würde bei einer Beteiligung unsererseits nur ein Teil des Betrags bei den Anrainergemeinden verbleiben. Auch sie müssten, je nachdem wie sie finanziell aufgestellt sind, einen zusätzlichen Beitrag in den Finanzausgleich leisten. Auch hier ist relevant, ob es sich um eine Geber- oder Nehmergemeinde im Finanzausgleich handelt. Kurzum, wenn die Zahlungen zum gleichen Prozentsatz erfolgen würden, hätte dies nicht dieselbe Wirkung wie zu Zeiten des «alten» Finanzausgleichs. Däniken müsste einen deutlich höheren Betrag zahlen und nur ein Teil des Geldes würde in der Region bleiben. Der andere Teil würde weiterhin im ganzen Kanton verteilt.

Der Gemeinderat hat bereits das Gespräch mit der Regierungsrätin Brigit Wyss gesucht, um regionale Lösungen zu finden. Dort wurde uns versichert, dass dies technisch korrekt sei und gerade im Sinne des Finanz- und Lastenausgleichs. Der Kanton hat angeboten, eine Mediation mit den 9 Anrainergemeinden durchzuführen, was nun in einem nächsten Schritt erfolgen wird. Ein partnerschaftliches Miteinander in der Region ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Jedoch ist es auch die Aufgabe des Gemeinderats zu den Däniker Finanzen Sorge zu tragen.

Der Gemeindepräsident kommt nun auf die Frage von Toni Schenker unter dem Traktandum 2 zurück. Die Gemeinde leistet einen jährlichen Beitrag an den Finanzausgleich. Dieser wird basierend auf diversen Faktoren ermittelt. Der erzielte Jahresabschluss ist dabei aber nicht relevant. Der Überschuss bleibt folglich bei der Gemeinde.

Werner Scheibler möchte wissen, wie hoch die effektiven Zahlungen an den Finanzausgleich sind.

Martin Suter erläutert die Zahlen aus der Jahresrechnung 2023 (Seite 84):

Abgabe Däniken in den Finanzausgleich:	CHF	1'327'699.00
Lastenausgleichsbetrag von Kanton an Gemeinde:	CHF	34'757.00
Beitrag Kanton Gemeindeausgleich STAF 2020:	CHF	455'942.00

Matthias Suter ergänzt, dass Däniken zu den besten Zeiten einen Betrag von rund 2,3 Mio. Franken in den Finanzausgleich einbezahlt hat.

Mario Gugger: Den Medien konnte entnommen werden, dass Obergösgen in Betracht zieht, gegen Däniken gerichtlich vorzugehen. Er fragt sich, was diesbezüglich zu befürchten ist.

Matthias Suter: Eine klare Antwort darauf ist schwierig. Die Anrainergemeinden fordern eine Beteiligung von 34 % der Abgaben und Steuern des KKG und haben mitgeteilt, dass sie rechtliche Schritte in Betracht ziehen, sollte Däniken diese Forderung ablehnen. Ein Prozessökonomisches Risiko besteht immer.

Peter Bösiger fragt, woher sich der Ansatz von 34 % ableitet und ob es dazu eine rechtliche Grundlage gibt.

Matthias Suter: Die Anrainergemeinden knüpfen an die damaligen Vereinbarungen an. Eine der seinerzeitigen Vereinbarungen ist ausgelaufen und wurde nicht erneuert und eine Zusatzvereinbarung

wurde gekündigt. Mit der Einführung des neuen kantonalen Finanz- und Lastenausgleichs im Jahr 2016 wurde die Systematik grundlegend angepasst. Däniken bezahlt seither einen deutlich höheren Betrag in den Finanz- und Lastenausgleich. Die heutige Situation entspricht nicht mehr dieser aus dem Jahr 1972, wo die seinerzeitige Vereinbarung abgeschlossen wurde. Zudem erhalten finanzschwache Gemeinden im Rahmen des neuen Finanzausgleichs eine grössere Unterstützung.

Ortsbus

Ohne jegliche Vorinformation musste der Gemeinderat diesen einschneidenden Entscheid im Bereich des öffentlichen Verkehrs den Medien entnehmen. Kommt hinzu, dass der Gemeinde keinerlei Handlungsspielraum mehr bleibt. Würde der Gemeinderat eine gemeindeeigene Bestellung des Ortsbus-Angebotes in Betracht ziehen wollen, würde dies eine ausserordentliche Gemeindeversammlung in den Sommermonaten voraussetzen. Nur so könnte die dafür notwendige Eingabefrist eingehalten werden. Dieses Vorgehen von Seiten des Regierungsrates ist aus Sicht des Gemeinderates inakzeptabel. Als Argumentarium für die geplante Streichung der Ortsbusses wird der nicht erreichte Kostendeckungsgrad von 20 % genannt. Diesbezügliche Erhebungen zeigen jedoch, dass gerade Kleinbuslinien diesen Wert nur schwer erreichen können.

Der Gemeinderat bedauert diese mangelnde Weitsicht von Seiten des Regierungsrates im Bereich des öffentlichen Verkehrs. Betrachtet man nämlich die Zahlen des Däniker Ortsbusses, so liegt dessen Kostendeckung bei fast 18 % (!) und damit nur knapp unter den Anforderungen. Die Fahrgastzahlen zeigen dazu ebenfalls ein deutliches Bild. Der Däniker Ortsbus ist für Pendler, die ältere Bevölkerung wie auch viele Arbeitnehmende von ortsansässigen Firmen ein wichtiger Zubringer zum Bahnhof und nicht mehr wegzudenken.

Der Rat hat entschieden, die von einer Gruppierung aus Kantonsrät:innen lancierte Petition «ÖV-Angebot im Kanton Solothurn sichern!» zu unterstützen. Darauf wurden die Unterschriftenlisten in alle Haushaltungen und Firmen verteilt. Es sind nun über 1'060 Unterschriften für die Beibehaltung des Däniker Ortsbusses eingegangen. Der Gemeinderat freut sich über die riesige Unterstützung der Däniker Dorfbevölkerung zur Erhaltung des Ortsbusses und zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs.

Die Unterschriftsbögen wurden dem «Komitee zur Sicherung des öv im Kanton Solothurn» zwecks anschliessender Übergabe an den Kantonsrat zugestellt. Gemäss Angaben des Komitees sind mit jenen von Däniken über 3'000 Unterschriften zusammengekommen. Dies ist ein deutliches Zeichen gegenüber dem Kantonsrat wie auch dem Regierungsrat, welches die Kantonsbehörden nicht einfach ignorieren können. Das Volk wehrt sich damit klar gegen einen Abbau dieser wichtigen Verbindungslinien im Kanton Solothurn.

Im selben Sinn hat der Gemeinderat im Rahmen des Fahrplanverfahrens eine deutliche Stellungnahme verfasst. Der Gemeinderat wird sich auch weiter mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen die Streichung des Ortsbusses wehren, und bedankt sich bei allen Mitunterzeichnenden der Petition.

Heiner Schranz erkundigt sich bei Walter Gurtner, wie er sich im Kantonsrat zur Streichung des Ortsbusses positionieren wird.

Walter Gurtner: Das ÖV-Globalbudget wurde vom Regierungsrat zu Handen des Kantonsrats verabschiedet. Die vorberatenden Kommissionen haben die Streichung gutgeheissen. Der Kanton muss sparen und will nun als erstes beim ÖV-Budget starten. Er erachtet diesen Schritt als äusserst ungünstig. So wurden in den letzten Jahren beispielsweise zig neue Verwaltungsstellen geschaffen und nun soll als erstes beim ÖV und somit bei der Bevölkerung eingespart werden. Er hat sich bereits vehement für den Erhalt des Ortsbusses wie auch der anderen Buslinien eingesetzt und wird dies auch weiterhin tun. Es ist schwierig zu prognostizieren, wie sich der Gesamtkantonsrat positionieren wird. Es liegt nun von Fabian Gloor ein Antrag vor, mit welchem den Buslinien noch einmal 2 Jahre Zeit zur Verbesserung gegeben werden soll. Er unterstützt diesen Antrag.

Matthias Wey fragt nach der Höhe der Kosten für den Ortsbus, falls die Gemeinde den Ortsbus selber finanzieren würde.

Andrea Widmer: Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 200'000.00. Leider ist es nicht möglich, dass die Gemeinde für den fehlenden Beitrag zur Erreichung des Kostendeckungsgrad aufkommt.

Auf Anfrage von Karin Bühler informiert Matthias Suter, dass der Kantonsrat Ende Juni/Anfang Juli 2024 über das ÖV-Globalbudget entscheiden wird. Sollte die Sparmassnahme und somit die Streichung des Ortsbusses angenommen werden, würde ab dem Fahrplan 2025 der Ortsbus nicht mehr fahren.

Jörg Stein fragt, wieso der Ortsbus das KKG nicht bedient. Da hätte es viele Pendler und Besucher, welche den Bus nutzen könnten.

Matthias Suter: Das ist ein wichtiges Thema. Es ist uns erst seit rund einer Woche bekannt, dass das KKG Interesse an der Bedienung durch den Ortsbus hat. Neben dem KKG ist insbesondere die Firma Planzer AG auf die Gemeinde zugekommen. Sie sind sehr auf den Ortsbus angewiesen.

Matthias Wey erkundigt sich, weswegen auf eine ausserordentliche Gemeindeversammlung verzichtet wird.

Matthias Suter: Dies ist noch nicht abschliessend festgelegt. Nach dem Entscheid des Kantonsrats wird der Gemeinderat weiterschauen.

Personelle Situation Schulleitung

Die personelle Situation in der Schule ist nicht einfach und hat den Gemeinderat, vor allem unsere Ressortverantwortliche, Erika Schranz und den Gemeindepräsidenten, Matthias Suter beschäftigt und wird sie noch weiter beschäftigen. Derzeit ist die Stelle der Schulleitung wie auch des Sekretariats der Schulleitung neu zu besetzen. Es sind Bewerbungen eingegangen und aktuell finden Bewerbungsgespräche statt. Daneben sind auch noch Stellen für Lehrpersonen zu besetzen. In diesem Zusammenhang läuft die Suche mit höchster Priorität.

Zusammenschluss Bürger-/Einwohnergemeinde

An der Gemeindeversammlung vom 04.12.2023 wurde das Eintreten zum Zusammenschluss mit der Bürgergemeinde beschlossen. An der darauffolgenden Urnenabstimmung vom 03.03.2024 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Einwohner- wie auch Bürgergemeinde dem Zusammenschluss per 01.01.2025 zur sogenannten Einheitsgemeinde zugestimmt. Nun laufen die organisatorischen Themen hinsichtlich des Zusammenschlusses auf Hochtouren, so dass der Betrieb am 01.01.2025 aufgenommen werden kann.

Baustellen

Die Erschliessung der Wohnbaulandparzelle im Stapfacker ist in Planung. Nach der öffentlichen Mitwirkung wartet der Gemeinderat derzeit die Vorprüfung des Kantons ab. Als nächster Schritt folgt das Plangenehmigungsverfahren. Hinsichtlich der bevorstehenden Sanierung der Schachenstrasse läuft derzeit das Submissionsverfahren, so dass voraussichtlich im Herbst 2024 mit den Arbeiten gestartet werden kann.

Getätigte Landverkäufe und -käufe

Es wurden seit der letzten Gemeindeversammlung keine Landkäufe innerhalb der Gemeinderatskompetenz gemäss § 27 GO, Abs. 6, getätigt.

Weitere Detailinformationen über laufende Geschäfte/Projekte sind jeweils den Presseberichten (Internet, Tageszeitung, Däniker Spate) zu entnehmen. Zudem stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern die Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsangestellten bei Fragen zur Verfügung. Interessierte können sich auch gerne jederzeit beim Gemeindepräsidenten melden.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Reg. Plan / Lauf-Nr.: 0.120 / 33
Beschluss-Nr. 155

Traktandum 4 **Verschiedenes**

Akten:

4.1 Wortmeldungen aus der Versammlung

Matthias Wey interessiert sich für den aktuellen Stand der Umsetzung der an der Gemeindeversammlung vom 04.12.2023 beschlossenen Erneuerung der öffentlichen Strassenbeleuchtung durch eine intelligente LED-Beleuchtung.

Martin Suter: Die Primeo Energie AG ist derzeit an der Ausarbeitung der Offerte, damit die damit verbundenen Aufträge bald erteilt werden können.

Ulrich Schmutz fragt nach, ob durch den dubiosen Bau des unterirdischen Gütertransportsystems der Firma Cargo sous terrain AG befürchtet werden muss, dass im Eich keine Erdsondenbohrungen mehr möglich sind.

Matthias Suter: Soweit die Gemeinde informiert wurde, sollte dies nicht der Fall sein. Die Linienführung sei so gewählt worden, dass der Tunnel unter unbebautes Gebiet führt. Der Gemeinderat Däniken ist in regem Austausch mit der Gemeinde Dulliken, um die Interessen der beiden Gemeinden zu wahren. Matthias Suter hat gegenüber der Firma Cargo sous terrain AG bereits mehrfach erwähnt, dass es zwischen dem Gäu und Zürich auch noch eine Region gibt, welche berücksichtigt werden muss.

Der Gemeindepräsident informiert weiter, dass sich der Gemeinderat nach Rückmeldungen anlässlich der letzten Gemeindeversammlung zur Startzeit der Versammlung Gedanken gemacht hat. Es kam der Wunsch auf, früher mit der Versammlung zu beginnen. Dem Gemeinderat ist es wichtig, dass auch Personen, welche auswärts Arbeiten an der Versammlung teilnehmen können. Vergleiche mit den umliegenden Gemeinden zeigen weiter, dass lediglich eine Gemeinde bereits um 19.00 Uhr mit der Versammlung startet und ein paar wenige um 19.30 Uhr. Der Gemeinderat hat in der Folge entschieden, an der Startzeit 20.00 Uhr nichts zu ändern.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

4.2 Abschlussworte des Gemeindepräsidenten

Matthias Suter bedankt sich bei allen Referenten für die Vorarbeiten und das Engagement zu Gunsten der Einwohnergemeinde Däniken.

Weiter spricht der Vorsitzende allen Beteiligten, welche zum heutigen Gelingen der Gemeindeversammlung beigetragen haben, seinen Dank aus. Ein Dank gilt der Männerriege Däniken für das Grillieren im Anschluss an die heutige Versammlung (verantwortlich ist Heiri Kyburz). Ein weiterer Dank geht an Hauswart Marcel Bärtschi und das Werkhofteam für die Bereitstellung der Infrastruktur sowie Marcel Bärtschi für das Knipsen der Fotos. Weiter dankt Matthias Suter der Gemeindeschreiberin mit ihrem Team für die Organisation des heutigen Abends und den Stimmzählern. Zudem dankt er seinen Ratskolleginnen und -kollegen, den Kommissionen sowie dem Gemeindepersonal für die jederzeit ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Der Gemeindepräsident weist anschliessend auf folgende Anlässe hin:

- Schulschlussfest, Freitag, 5. Juli 2024, 11.00 Uhr Beginn offizieller Teil, vor Bühlhalle
- Donnerstag, 1. August 2024: 1. August-Feier
- Freitag, 6. September 2024: Neuzuzügerbegrüssung
- Donnerstag, 19. September 2024: Seniorenausflug
- Samstag, 2. November 2024: Feuerwehr-Hauptübung
- Montag, 2. Dezember 2024, 20.00 Uhr: Budget-Gemeindeversammlung, Bühlhalle

Abschliessend dankt Matthias Suter speziell allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern für ihr Erscheinen und ihr Interesse an der Gemeindepolitik. Die nun servierten Grilladen sind von der Einwohnergemeinde offeriert. Er wünscht allen einen schönen Abend.

Däniken, 17.06.2024

Versammlungsschluss um 21.45 Uhr



Matthias Suter
Gemeindepräsident



Andrea Widmer
Gemeindeschreiberin